

Kinder-Uni

Asterix und Obelix aus Tröpfchen

Helmut Seidel ist Professor für Mikromechanik an der Universität in Saarbrücken. Außerdem ist er ein großer Fan von Asterix und Obelix. Bei der jüngsten Vorlesung der Kinder-Uni beantwortete er den jüngsten Studenten des Saarlandes die Frage: „Wie kommen Asterix und Obelix auf Papier und Leinwand?“

Saarbrücken. Es vergeht kaum ein Tag, an dem wir nicht mit bedrucktem Papier in Berührung kommen. Das können Bilderbücher, die Zeitung oder die Müslipackung sein, die morgens auf dem Tisch steht. Nur: Wie druckt man deren Geschichten auf Papier? Der Mikromechaniker

Professor Helmut Seidel von der Universität des Saarlandes hatte sich für seine Vorlesung einiges einfallen lassen, um das schwierige Thema einfach zu erklären.

Viele neugierige Blicke waren bei der jüngsten Vorlesung der Kinder-Uni auf Professor Seidel gerichtet. Vom Thema Asterix und Obelix verstanden die Gäste im Hörsaal natürlich eine Menge.

Aber wie kommen denn nun die beiden Comic-Helden auf Papier? Helmut Seidel fragte dazu zuerst die Kinderstudenten: „Wie würdet ihr denn ein Bild malen?“ – „Mit einem



Stift!“, „einem Pinsel!“, „Ölfarben!“, kam es aus der Menge zurück. Zur Verdeutlichung tauchte auf der Leinwand eine große Mona Lisa, das berühmte Gemälde des italienischen Malers Leonardo da Vinci, auf. Die Jungstudenten haben schon vieles an der Universität gelernt, denn sie kennen nicht nur das Bild, sondern auch den Maler. „Und wenn ihr mehrmals das gleiche Bild herstellen wollt“, ergänzte der Mikromechaniker, „dann könnt ihr das mit Linolschnitt oder Kartoffeldruck machen.“ Aber wie machen das die Maschinen? „Richtig, sie kopieren das Bild. Für die heutige Veranstaltung ist der Tintenstrahldrucker der interessanteste für uns. Daher wollen wir uns jetzt mal genauer anschauen, wie ein Drucker funktioniert!“, fuhr er fort. Mit Hilfe von Folien erklärte er, wie ein Drucker zusammengesetzt ist. Die Kinder lernten, dass dieses Gerät beim Drucken Farbe in winzigen Tröpfchen auf das Papier schießt. Diese einzelnen kleinen Farbpunkte sind etwa einen hundertstel Millimeter groß. Das ist viel kleiner, als ein Haardick ist. Die Tinte wird im Drucker erhitzt. Durch die



Helmut Seidel erklärte den Kindern sehr anschaulich, wie Farbe auf Papier kommt.

Fotos: Iris Maurer

Hitze verdampft die Tinte. Das funktioniert wie Wasserkochen. Wird Wasser heiß, wird es zu Dampf. Dadurch entsteht

Druck. Und dieser drückt die Farbe dann sehr schnell durch eine Düse. Zwölftausend Tropfen in einer Sekunde kann so ein

Drucker verschießen, durch hunderte von Düsen, die sehr viel winziger als ein Millimeter sind. Die Kinder erfuhren noch viele andere spannende Dinge. Zum Beispiel, dass sich in einem so genannten „Beamer“, der die Bilder vom Computer auf die Leinwand überträgt, über zwei Millionen Spiegel befinden. Die sind sogar noch kleiner als ein Salzkorn. Und zum Schluss zeigte Seidel noch ein lustiges Video mit den tanzenden Leinwandhelden Asterix und Obelix. Für seine Vorlesung bekam der Professor tosenden Applaus.



Auch in diesem Jahr waren wieder viele fleißige Helfer im Einsatz. Hier die Stempelkinder von der Turmschule Dudweiler. Im Uhrzeigersinn: Melina (orangefarbenes Shirt), Juhanna, Caroline, Lisa, Dennis, Oliver und Geraldine.

Foto: Iris Maurer



Louisa Klein (10) aus Friedrichstal: „Die Vorlesung hat mir sehr gut gefallen. Am besten gefiel mir das Video von Asterix und Obelix.“



Nina Stier (8) aus Saarbrücken: „Ich fand es ein bisschen schwierig“, aber dennoch spannend. Den Tintenstrahldrucker kennt sie von zu Hause.“

Nachrichten

DVD zum Abtanzen zu gewinnen

Heute verlosen wir fünfmal die DVD „D!‘s Kids Club“ von Edel Motion. Diskjockey Detlef D! Soost erklärt viele coole Tanzschritte. Außerdem sind auf der DVD noch viele lustige Interviews und Fotos zu sehen. Wenn du gewinnen willst, schreibe eine Postkarte mit dem Stichwort „Kids Club“ an die Saarbrücker Zeitung, Kinderseite, Gutenbergstraße 11-23, 66 103 Saarbrücken. tmo

Eure Bilder in der Zeitung

Ihr könnt toll malen? Und ihr freut euch, wenn andere die Bilder sehen können? Dann schickt sie doch an uns, und vielleicht drucken wir sie bald auf der Kinderseite der Saarbrücker Zeitung ab. Dann können ganz viele Kinder und Erwachsene sehen, wie toll ihr malen könnt. Schickt die Bilder an die Saarbrücker Zeitung, Kinderseite, Gutenbergstraße 11-23, 66 103 Saarbrücken. tmo

Witze

Peter fragt seinen Vater: „Was ist ein Magnet?“ Darauf sagt der Vater: „Ein Magnet ist ein Ding, das andere Körper anzieht.“ – „Dann ist Mama ja auch ein Magnet“, meint Peter. „Sie zieht mich doch jeden Morgen an.“

Ein Mann steigt in den Bus und bemerkt dabei, dass die Uhr am Rathaus 11.30 Uhr zeigt. Ein paar Straßen weiter sieht er auf der Kirchturmuhre, dass es erst 11.25 Uhr ist. „Mein Gott!“, ruft er. „Ich fahre ja in die falsche Richtung.“

Klaus sagt: „Ich bin so stark wie ein Bulle, weil ich viel Fleisch esse.“ Fritzen erwidert: „Das kann damit nichts zu tun haben, ich esse viel Fisch und kann trotzdem nicht schwimmen.“

Der Neffe schreibt seiner Tante: „Danke für deinen Brief. Du hast mir zehn Euro und 1000 Küsse geschickt. Kannst du es vielleicht das nächste Mal anders herum versuchen?“

Ein Mann stürzt in den Laden: „Eine Mausefalle, bitte.

Schnell.“ – „Moment“, sagt die Verkäuferin, „ich muss rasch ins Lager.“ – „Aber schnell bitte. Ich muss den Bus erwischen.“ – „Tut mir leid“, sagt die Verkäuferin, „so große Mausefallen führen wir nicht.“

Jan brütet über seinen Heften. „Soll ich dir bei den Hausaufgaben helfen?“, fragt der Vater, als er ihn stöhnen hört. Der Sprössling wehrt erschrocken ab: „Nein, danke fürs Angebot, aber ich will in der Schule nicht noch mehr Ärger kriegen.“

Professor Bruse



experimentiert mit

der Druckluft im Strohhalm

Nimm einen Strohhalm aus einer Papierhülle heraus und stecke ihn in einen Brotbeutel. Blase diesen auf und stecke die Hülle wieder auf den Strohhalm. Jetzt presse den Beutel zusammen. Die Hülle steigt mehrere Meter auf. Wie ist das möglich?

Durch das Zusammenpressen der Tüte wird die Luft im Strohhalm so schnell, dass die Hülle mehrere Meter herausgeschleudert wird.

Produktion dieser Seite
Thorsten Mohr
Thomas Blug

Klecks-Kleber-Comic

